Einige Bemerkungen über die Gattung Serpula,

nebst Aufzählung der von mir im Mittelmeer mit dem Thier beobachteten Arten.

Von

Dr. A. Philippi.

Hierzu Taf. VI. Fig. A-T.

Wenige Thiere sind von den Naturforschern so sehr vernachlässigt wie die Serpeln, wozu sich im Verlauf dieser Bemerkungen mehrere Belege finden werden, und aus diesem Grunde halte ich für zweckmässig, dem zoologischen Publikum das Resultat meiner an fünf und zwanzig Arten in Beziehung auf die äussere Bildung des Thieres gemachten Beobachtungen vorzulegen, indem ich mir eine nähere Begründung durch ausführlichere Beschreibungen und Abbildungen für einen andern Ort vorbehalte.

Linné in der zwölften Ausgabe des Systema naturae charakterisirt p. 1264 die Gattung Serpula also: animal Terebella. Testa univalvis, tubulosa, adhaerens (saepe isthmis integris intercepta). Durch die Worte "animal Terebella" hat Linné, wenn er auch, weil ihm die Bewohner unbekannt waren, viele Vermetus-Arten unter Serpula aufgenommen hat, doch den Adanson'schen Vermet ausgeschlossen. Die Worte "saepe isthmis integris intercepta" beziehen sich allein auf die Gehäuse von Vermetus, und müssen daher aus der Diagnose wegfallen. Auch Lamarck führt dieses falsche Kennzeichen noch an, Blainville hat aber bereits im Diet. des Sciences naturelles Vol. XLVIII. p. 550 richtig angegeben, dass gerade durch den Mangel der Scheidewände das Gehäuse von Serpula sich von dem Gehäuse der Vermetus-Arten unterscheide. Meine frühere Vermuthung, dass die porzellanartige Beschaffenheit der Schale Vermetus ausschliesslich zukomme, die Serpula-Arten dagegen eine kreideartige besässen, muss ich zurücknehmen, da mir eine ächte Serpula mit glasartiger Sehale bekannt geworden.

Die ächten Serpula sind von den Neueren in folgende Gattungen zerspalten: Serpula Lamk., Vermilia Lamk., Galeolaria Lamk., Cymospira Savigny, Blainville, Spirorbis Lamk., Filograna Berkeley, Protula Risso, Spiramella Savigny, Blainville. Die Kennzeichen, worauf diese Trennungen beruhen, sind von verschiedenem Werth. Vermilia und Galeolaria unterscheiden sieh von Serpula lediglich durch die Bildung des Deckels: Serpula hat nach Lamarck ein operculum pedicellatum, infundibuliforme ant clavatum (corneum); denn einige Zeilen weiter sagt er: Cet opercule, par conséquent, n'est point calcaire. S. ed. I. An. sans Vertèbr. V. p. 361. - Vermilia dagegen hat ein operculum testaceum, orbiculatum, simplex und weiter à dos convexe, le plus souvent conique. S. ibid. p. 368. - Galeolaria endlich ein operculum testacenm compositum, welches nach meinen Beobachtungen aber nicht aus 5 bis 9, sondern aus 15 Stücken besteht. Doch mag die Zahl derselben bei den einzelnen Arten verschieden sein. Die Abbildung im Dictionnaire des Sciences naturelles ist aber wohl jedenfalls schlecht zu nennen. - Filograna Berkeley soll immer zwei Deckel haben, was ausnahmsweise bei andern Arten auch beobachtet ist. Protula Risso und Spiramella Blainy, haben gar keinen Deckel. Cuvier rechnet sie wunderbarer Weise zu Sabella.

Nach der Zahl der Fäden, in welche die Kiemen zerspalten sind, und nach der Anordnung derselben hat man die Gattungen Cymospira und Spirorbis aufgestellt. Bei Cymospira ist die Kieme jederseits in zahlreiche Fäden getheilt und spiralförmig aufgerollt, bei Spirorbis besteht sie nur aus 3 Fäden. Allein dieses Kennzeichen ist von sehr geringem Werth. Die verschiedenen Arten Serpula, die ich mit dem Thier beobachtet, haben 3, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 18, 30, 40 und mehr Fäden an jeder Kieme, und je zahlreicher die Fäden werden, um so mehr müssen sie eine spiralförmige Anordnung annehmen; auch habe ich bei Vermilia triquetra, und Pomatoceros tricuspis (s. unten) bemerkt, dass die Fäden der Kieme eine Spirale von einer Windung beschreiben, 9 in nebenstehender Art, wenn sie ausgebreitet sind. Es scheint mir

also zwischen den spiralförmigen und nicht spiralförmigen Kiemen keine sehr scharfe Gränze Statt zu Enden. — Nach Blainville hätten die Kiemenfäden der Vermilien nur auf einer Seite Cirren, was ich für einen Irrthum halte.

Auch auf die Art des Wachsthums hat man Rücksicht genommen, und die spiralförmig wachsenden Arten zu Spirorbis gebracht, jedoch die ebenfalls auffallend spiralförmig gewundene S. cereolus davon ausgeschlossen, deren Thier noch unbekannt ist. Überhaupt haben meine Beobachtungen ergeben, dass zwischen der Beschaffenheit des Thieres und dem Gehäuse keine Beziehung herrscht, es müsste denn beim Genus Galeolaria sein; freilich ein trostloses Resultat, so kommt z. B. ein dreikantiges Gehäuse in drei verschiedenen Abtheilungen vor, ein drehrundes in noch mehreren; in einer Abtheilung sind drehrunde glatte, drehrunde mit Längsleisten, dreikantige, vierkantige u. s. f.

Nach dem Gesagten ist die Beschaffenheit des Dekkels das beste Kennzeichen, um darnach die Unterabtheilungen von Serpula zn bilden. Dieses Kennzeichen hat auch noch den Vortheil, dass man es oft bei den trocknen, in Museen aufbewahrten Exemplaren noch beobachten kann. Die Bildung der Deckel ist aber weit mannichfaltiger als bisher angegeben, und man muss mehr Unterabtheilungen machen, als bisher, deren Kennzeichen folgende sind.

- A. Thier mit Deckel. Zu jeder Seite des Halses eine kurze, oben breite, unten schmale Membran, welche sieben Borstenbündel trägt, von denen das oberste meist nach vorn gerichtet ist. (Von Galeolaria ist diese Bildung nicht bekannt.) Serpula Cuv.
 - a. Deckel hornartig, flach oder trichterförmig, am Rande gekerbt, oben strahlenförmig gestreift; auf einem verkehrt kegelförmigen fleischigen Stiel sitzend. Serpula im engern Sinn.
 - b. Deckel kalkig, eine flache Scheibe bildend, ganzrandig. *Placostegus* Ph. Dieser Deckel erinnert am meisten an einen Gasteropoden-Deckel.
 - e. Deekel kalkig, kegelförmig, kürzer oder verlängert, ohne Anhängsel. Vermilia Lamarek.

- d. Deckel kalkig, halbkugelförmig mit Fortsätzen (die innen hohl sind). Pomatoceros Ph.
- e. Deckel kalkig? hornartig? aus einer elliptischen flachen Platte bestehend, welche am hintern Ende zwei ästige Hörner, am vordern Rande aber hakenförmige Borsten trägt; die Kiemen spiralförmig eingerollt. Cymospira Savigny Blainv. Die Serpula gigantea Gm., welche diese Abtheilung bildet, ist mir nicht aus den Originalabhandlungen von Pallas und Home, sondern nur aus Blainville's Dict. p. 559 und der von Blumenbach gegebenen Copie von Home's Figur (Abbildungen naturhistorischer Gegenstände Nr. 67.) bekannt.
- f. Deckel hornartig, fast wie bei a., aber auf der obern Seite im Centrum mit beweglichen Spitzen versehen, die (wenigstens bei einer Art) auch hornig sind. Eupomatus Ph.
- g. Deckel kalkig? schräg abgestutzt? Gehäuse klein, stets spiralförmig aufgewunden? Kiemen stets? aus wenigen Fäden zusammengesetzt. Spirorbis Lamarck. (Die Gestalt des Deckels, welche die Abbildung im Dict. des Sciences nat. I. fig. 2. zeigt, ist, genau wie bei Placostegus, verschieden von der Gestalt, die ich selbst bei einer andern Art beobachtet habe.)
- h. Der Deckel kalkig, aus sehr vielen Stücken zusammengesetzt. Galeolaria Lamk.
- B. Gar kein Deckel. Die Seitenmembran bis zur halben Länge des Körpers fortgesetzt, gleich breit. Apomatus Ph.
 - a. Die Kiemen spiralförmig. Protula Risso. Spiramella Blainv. Diet. 48. p. 560. 1) (Die Beschreibung, welche Risso hist. de l'Eur. mérid. IV. p. 405 und 406 giebt, ist ganz abentheuerlich, und stimmt nicht im mindesten mit den Angaben bei Cuvier Règne animal ed. 2. vol. III. p. 492, dessen Beschreibung genau mit meinen eigenen, gleich unter b. anzuführenden Beobachtungen übereinkommt.)

¹⁾ Die Figur des Seba I. t. 29. fig. 1. 2. stimmt, wie schon Cuvier bemerkt, nicht mit der Charakteristik überein, es fehlt ihr der disque Cuv. oder der thorax, égalant au moins la moitié de l'abdomen.

b. Die Kiemen einfach fächerförmig. Psygmobranchus Ph.

Ich kann Cuvier nicht beistimmen, wenn er die letzte Abtheilung, die ich mit dem Namen Apomatus bezeichnet habe, zu Sabella bringt. Auf den Umstand, dass die Sabellen eine häutige oder lederartige Röhre, die Apomatus aber eine kalkige bilden, würde ich zwar kein so grosses Gewicht legen, wohl aber auf den Umstand, dass bei den Sabellen alle Körperringe gleich gebildet und mit gleichen Borstenbündeln versehen sind, während bei Apomatus, genau wie bei Serpula, die sieben ersten Borstenbündel in einer häutigen Ausbreitung sitzen, von welcher die von mir beobachteten Sabellen auch nicht eine Spur von Andeutung zeigen.

Ich gehe jetzt über zur Charakterisirung der einzelnen Arten.

1. Serpula L. (sensu strictiori).

 S. echinata Gm. testa teretiuscula, protensa, flexuosa, rosea, transversim rugosa, carinis denticulatis echinata, diam. 2".

animal branchiis albo coccineoque fasciatis, filorum (in utraque) 30 et ultra, operculo rubro.

Gm. p. 3744. - Gualt. t. 10. R. - Martini I. f. S.

2. S. pallida Ph. testa terctiuscula, protensa, flexuosa, pallide rosea, carina mediana conspicua, laterali utrinque obsoleta, striisque incrementi tenuibus subaspera. diam. $1\frac{1}{2}$ ".

animal branchiis albo coccineoque fasciatis, filorum pauciorum quam in antecedente, operculo albido.

3. S. triquetra L.?? testa triquetra, flexuosa, alba, altero latere tota adnata. diam. 2".

animal branchiis albo coccineoque fasciatis, filorum circa 30; operculo coccineo, crenis circa 24 (nach der Zeichnung: die Zahl der Kerben habe ich zu notiren vergessen).

Ich glaube nicht, dass dieses die Linnéische Art ist. Linné hat das Thier nicht beschrieben, und nur kleinere Individuen gesehen; auch die späteren Citationen von Baster, copirt im Martini, von Gualtieri und andern, entsprechen meiner Art nicht ganz, indem sie viel dünnere Gehäuse darstellen. Ferner ist zu bemerken, dass die Gehäuse von Serpula triquetra, Vermilia triquetra und Pomatoceros tricuspis sich ohne das Thier schwerlich unterscheiden lassen. Wäre es daher nicht besser, den Namen Serpula triquetra Linné ganz zu streichen?

4. S. vermicularis L.? testa tereti, flexuosa, laeviuscula, apice libero protensa, rosea; ore patulo; carina denticulata dorsali demum obsoleta; diam. $2\frac{1}{\pi}$

animal branchiis omnino coecineis, filorum multorum; operenlo coccineo, crenis plurimis (Fig. A.).

Mit welcher Kritik die Serpeln bearbeitet sind, beweist diese Art. Blainville dict. l. c. p. 553 giebt jeder Kieme sieben bis acht Finger, in der Abbildung sehen wir aber jederseits 26! In der Beschreibung nennt er den Deckel keulenförmig mit zwei kleinen Hörnern; so ist aber nach planche I. f. 3. der Deckel von Vermilia triquetra, und die Abbildung von Serpula vermicularis I. f. 1. zeigt einen ganz andern, ächten Serpula-Deckel nach meiner obigen Definition. Kann man sich wohl grössere Widersprüche zu Schulden kommen lassen! Dazu kommt, dass nach Blainville's Beschreibung des Deckels das Thier gar keine Serpula, sondern eine Vermilia Lamarck sein muss, welches Genus Blainville annimmt. Auch Cuvier Règne animal ed. 2. III. p. 191 sagt (nach Müll. Z. D.?), der Deckel habe zwei oder drei kleine Spitzen, in welchem Fall seine und Müller's Art ein Pomatoceros ist.

(Möglich wäre es, dass Nr. 1. 2. und 4. als blosse Varietäten einer Art zu betrachten sind.)

5. S. aspera Ph. testa teretiuscula, costis circa 7, crenulatis ornata, alba; diam. 1"

animal branchiis fuscescentibus aut rubentibus, filorum 8 utrinque; operculo albido, crenis 16-24 (Fig. B.).

an Vermilia scabra Lam.? Die Figur bei Delessert Recueil etc. ist ganz schlecht, und der Text hilft bekanntlich bei diesem Werke gar nichts.

6. S. subquadrangula Ph. testa elongata, subquadran-

Dr. A. Philippi: Einige Bemerkungen

gula, angulis crenato-dentatis, carinis tribus, singulis in medio laterum liberorum; diam 3".

an im al albidum, branchiis filorum & utrinque; operculo basi aucto, fuscescente, crenis admodum profundis, circa 24 (Fig. C.).

Der fleischige Stiel ist am Ende nicht einfach kegelförmig verdickt, sondern erst cylindrisch verdickt, und dann verkehrt kegelförmig.

7. S. venusta Ph. testa tereti, transversim striata, varicibus pluribus ornata; alba; ore patulo; diam. 3".

animal coccineum, branchiis filorum frequentium; operculi crenis circa 60.

Die grösste Art, die ich beobachtet und in Spiritus mitgebracht. Das Thier ist 28" lang und 3" dick.

2. Placostegus Ph.

1. Pl. crystallinus Seac. testa vitrea, triquetra, demum libera, et carinis omnibus excurrentibus tricuspidata: carina dorsali serrata; diam. $1\frac{1}{4}$.

animal album; fasciis duabus fuscis in branchiis; filis circa 9 in utraque; pedunculo operculi simplici (Fig. D.). Serpula crystallina Scac. Catalogo p. 18.

Lebt in grossen Tiefen auf Korallen.

Pl. fimbriatus Delle Chiaje testa teretiuscula, seriebus 4-7 longitudinalibus appendicum falcatarum, pectinatarum, confertissimarum ornata; diam. 1-1½".

animal album; branchiarum coccinearum filis utrinque circa 9; pedunculo operculi appendice aucto. (Fig. F.).

Serpula fimbriata D. Ch. Memorie III. p. 226 t. 48. f. 19. 20. testa (animal cl. auctori non innotuit).

3. Vermilia Lamk.

1. V. triquetra Lamk, testa triquetra, flexuosa, alba, altero latere adnata; diam. 1".

animal branchiarum albarum, fusco-articulatarum filis numerosis? (saltem ultra 7); operculo elongato, subcylindrico, obtuso; pedunculo utrinque filum gerente (Fig. F.).

Vermilia triquetra Lamk. Nr. 2. "Son opercule est conique."

Selten. Über Linné's Serpula triquetra siehe die Bemerkung oben.

2. V. infundibulum Gm. startesta tercti, alba, multoties varicosa, quasi ex infundibulis sese recipientibus conflata; ore quam maxime patulo; diam. (oris) $4\frac{1}{2}$ ".

animal branchiarum albo coccineoque fasciatarum filis multis; operculo elongato-conico. (Fig. G.)

Serpula infundibulum Gm. p. 3745. — Lamk. nr. 9. excl. var. — Delessert Recueil I. fig. 8. ad specimen malum.

3. V. clavigera Ph. testa tereti, lineis longitudinalibus elevatis quinque ornata; diam. 3".

animal.... operculo valde elongato, subcylindrico. (Fig. H.)

Das trockne Thier zeigte beim Aufweichen die Kiemen nicht deutlich.

4. V. calyptrata Ph. testa tereti, crassa, transversim corrugata; diam. 1½".

animal fuscescens, collari, lineaque in filis branchiarum viridibus, filis branchiarum 11; ciliis rufo-fuscis; operculo conum obliquum, truncatum referente. (Fig. J.)

5. V. multicristata Ph. testa tereti, lamellis 5, longitudinalibus, plerumque pectinatim incisis cristata; diam. 3".

animal albidum; operculo parvo, conico, basi carnosae, multo crassiori, subglobosae insidente. (Fig. K.)

Auch von dieser Art hatte ich nur ein getrocknetes Exemplar, dessen Kiemen sich nicht entwirren liessen.

6. V. elong at a Ph. testa obscure quadrangula, crassa, transversim rugosa, linea impressa dorsali; diam. $\frac{3}{4}$ ".

animal rubrum; branchiarum utrinque filis 6-8; operculo elongato-conico; pedunculo utrinque filum gerente [ut in V. triquetra]. (Fig. L.)

7. V. quinque lineata Ph. testa tereti, lineis elevatis, longitudinalibus, laevibus, quinque ornata (ut in V. clavigera); diam. $\frac{2}{3}$ " — $\frac{2}{3}$ ".

animal branchiarum lutescentium filis utrinque 8, rubro maculatis; operculo conum brevem, obliquum referente [fere ut in S. calyptrata]. (Fig. M.)

8. V. polytrema Ph. testa triquetra adnata; carinis foris frequentibus perforatis; diam. $4\frac{1}{2}$ ".

animal coccineum, branchiarum filis utrinque c. 6; operculo forma comi obliqui brevissimi; pedunculo albido annulis tribus fuscis ornato et utrinque filum gerente [ut in nr. 1, et 6.]. (Fig. N.)

Bei Vermilia triquetra und andern dreikantigen Serpeln bestehen die Kiele, wenn man sie durchbricht, auch aus einer Reihe Zellen, bei dieser Art sind nur, so zu sagen, die Scheidewände der Zellen ausgebildet, und die drei Kiele, von ihrer Löcherreihe durchbohrt, sehen überaus zierlich aus. Der Durchmesser der Röhre ist sehr klein, indem die seitlichen festgewachsenen Kanten den grössten Theil des Durchmessers einnehmen.

V. emarginata Ph. testa tereti, alba, carinis 3 — 4
saepe in dentes antrorsum directos, dorso incisos elevatis; diam. 1".

animal filis branchiarum utrinque 6-7; operculo formam coni obliqui truncati referente; pagina superiore marginata, antice emarginata, obscure bidentata. (Fig. O.)

Das Thier habe ich an einem aufgeweichten Exemplar in Kassel untersucht.

4. Pomatoceros Ph.

1. P. tricuspis. Ph. testa triquetra, saepe in gyrum contorta, alba; diam. 2".

animal branchiis albo et coccineo, sive albo et fusco fasciatis; filis ultra 18; operculo hemisphaerico, vertice cornubus tribus acutis instructo; pedunculo utrinque filum gerente. (Fig. P.)

Sehr gemein. Dies scheint Serpula triquetra Fr. Hoffmann, Verhandl. Berl. Gesell. vol. 3. p. 150. Vielleicht auch S. triquetroides (!) Delle Chiaje Mem. IV. t. 67. f. 15. male, ohne Beschreibung. Ob auch S. vermicularis Cuvier Règne anim. ed. 2. III. p. 191 hierher gehört?,,son opercule en massue est armé de deux ou trois petites pointes."

Eine zweite Art scheint die Vermilia triquetra Dict. des Sc. nat. planches 1. f. 3, deren Deckel, wenn an-

ders die Figur getreu ist, aus zwei Absätzen besteht, und einen gegabelten, an beiden Gabelenden stumpfen Fortsatz trägt.

5. Cymospira Savigny.

Im Mittelmeere kommt meines Wissens keine hierher gehörige Art vor.

6. Eupomatus Ph.

1. E. uncinatus Ph. testa tereti, transversim rugosa; diam. 1".

animal fuscescens; branchiarum albarum, fusco-fasciatarum filis utrinque 13; margine operculi inciso-dentato; cornubus octo, apice incurvo uncinatis. (Fig. Q.)

Nicht selten. Delle Chiaje bildet Memorie vol. III. t. 48. f. 21. ein ganz ähnliches Thier mit zwei Deckeln ab, nennt es aber Sabella euplaeana, und behauptet, es habe ein aus Sandkörnern bestehendes Gehäuse!!

E. pectinatus Ph. testa tereti, transversim rugosa, lineisque longitudinalibns obsoletis; diam. 3/4.

animal fulvum; branchiarum filis utrinque decem, punctis coccineis ornatis; operculi margine crenato; cornubus duodecim, rectis, utrinque pectinatis, dentibus tribus acutis. (Fig. R.)

Ein untersuchtes Exemplar hatte zwei ganz gleiche Deckel.

7. Spirorbis Lamk.

1. Sp. cornu arietis Ph. testa spirali, tereti, concentrice striata; anfractu ultimo reliquos abscondente; diam. totius gyri 4".

animal pallide aurantiacum, branchiarum albarum filis utrinque quatuor; operculo obliquo, subspathulato, in parte postica appendice brevi aucto. (Fig. S.)

Der Deckel ist schief auf den Stiel aufgesetzt, wie bei Cymospira, der untere oder hintere Rand ist dicker und trägt einen kurzen, schwach zweitheiligen Fortsatz, der obere oder vordere Rand ist dünn und einfach.

Spirorbis nautiloides Lam. ist äusserst gemein, ich habe aber nicht Gelegenheit gehabt das Thier zu sehen.

8. Filograna Berkeley.

Von dieser Abtheilung habe ich das Thier nicht beobachten können. Nach der kurzen Notiz, ohne Angabe der Quelle, in Lamk. hist. etc. ed. 2. V. p. 621 ist: "le nombre des appendices tentaculaires de huit, dont deux garnis d'un opercule infundibuliforme." Sind wirklich acht fühlerartige Anhängsel da, anstatt zwei? Das wäre höchst sonderbar. Oder sind die andern sechs appendices tentaculaires die Kiemen?

9. Protula Risso (ex emendatione Cuvieri).

1. Pr. intestinum Lamk. testa magna, tereti, undato-torta, laevi, primum repente, deinde libera; diam. 5".

animal (secundum Cuvier) branchiis aurantiacis.

Selten; ich habe niemals das Thier erhalten können. Die Synonyme sind: Serpula intestinum Lamk. nr. 3. — Delessert Recueil t. 1. f. 7. bene. — Protala Rudolphii Risso hist. eur. mérid. 1V. p. 406. [Die Beschreibung, die Risso giebt, ist so verschieden von Cuvier's Angaben, dass man trotz der Antorität Cuvier's, und trotz der groben Versehn, die so oft in Risso's Beschreibungen vorkommen, an der Identität zweifeln möchte]. — Sabella protula Cuv. Règn. anim. ed. 2. 111. p. 192.

10. Psygmobranchus Ph.

1. Ps. protensus Gm. testa tereti, laevi, protensa, elongata, parum versus finem attenuata; diam. $2\frac{1}{4}$ ".

animal flavescens; branchiarum filis utrinque ultra 40, albis, rubro annulatis; membrana laterali lutea, maculis septem rubris.

Serpula protensa Gm. p. 3744. — Rumph. t. 41. f. 3. — Martini 1. fig. 12. A. Wenngleich die Rumphsche Figur eine Art aus Amboina darstellt, so kann ich doch in der Figur keine Verschiedenheit von meiner Art entdecken.

2. Ps. cinereus Forsk. testa filiformi, glabra, varie flexa; diam. $\frac{1}{5} - \frac{1}{4}$ ".

animal pallide aurantiacum, branchiarum coccinearum filis utrinque quatuor.

Serpula cinerea Forsk, fn. arab. p. 128. - Gm. p. 3747.

3. Ps. intricatus L. testa filiformi, flexuosa, tereti, scabra, medio subcarinata, valde rugosa; diam. $\frac{1}{5} - \frac{1}{4}$ ". animal aurantiacum; branchiarum albarum filis utrin-

que tribus.

Serpula intricata L. ed. 12. p. 1265. — Gm. p. 3741. Sehr gemein.

Zweifelhaft ist mir folgende Art geblieben, da ich nur ein einziges Exemplar derselben gesehen:

Apomatus ampulliferus Ph. testa transverse rugata, dorso sulcis duobus longitudinalibus, approximatis bipartito; diam. $\frac{1}{2}$ ".

animal operculo nullo; branchiis flavidis, filis utrinque 7, punctis purpureis ornatis; filo uno in vesiculam sphaericam terminato.

Ich würde diese wunderliche Bildung ohne Weiteres für eine Monstrosität gehalten haben, wenn nicht mein Freund Scaechi ein Paar Jahre früher dasselbe Thier ebenfalls mit der Blase beobachtet hätte.

Bemerkung. In dem Werke "Actinien, Echinodermen und Würmer des Adriatischen und Mittelmeeres" von Dr. Grube findet sich Fig. 11. die Abbildung einer Borste von Serpula latisetosa. Der Name kommt im Inhalt p. 90 gar nicht vor, wohl aber eine Sabella latisetosa; und in meinem Exemplar fehlt Seite 57—64. Nach dem Verzeichniss p. 90 hat der Verfasser folgende Arten gesammelt:

Serpula intricata L.

- glomerata L. Die Linné'sche Art ist nach den Citaten Vermetus triquetra Born.
- plicaria Lam.
- infundibulum Gm.
- vermicularis L.
- proboscidea Gm. Beruht auf 2 Figuren von Martini, die ich nicht zu deuten wage.
- protensa Gm.
- echinata Gm.
- contortuplicata L.
- decussata Gm. Beruht auf Lister t. 547. f. 4. (copirt Martini 2. f. 17) von Barbadoes, und ist wohl ein Vermetus. Ich vermuthe, dass Herr Grube unter

198 Ed. Grube: Über den Lumbricus variegatus Müller's

diesem Namen den Vermetus subcancellatus Born. verstanden hat.

Spirorbis nautiloides Lam.

Erklärungen der Abbildungen Taf. VI.

				-		
Fig.	A.	Der	Deckel	von	Serpula	vermicularis L.
-	В.	-	-	-	-	aspera Ph.
-	C.	-	-	_	-	subquadrangula Ph.
-	D.	-	-	-	Placoste	gus crystallinus Sc.
-	E.	-	-		_	fimbriatus D. Ch
_	F.	_		_	Vermilie	triguetra Lam.
-	G.	_	_	_	_	infundibulum Gm.
-	H.	_	~	_		clavigera Ph.
_	J.	_		_		calyptrata Ph.
-	К.	_			~	multicristata Ph.
_	L.			_		elongata Ph.
_	M.			_	-	quinquelineata Ph.
	N.		-	~	-	polytrema Ph.
-	0.	-	-	-	-	
-	P.	-	-	-	D	emarginata Ph.
-		-	-	-		ceros tricuspis Ph.
-	Q.	-	-	-	Eupoma	tus uncinatus Ph.
-	R.	-	-	-	~ .	pectinatus Ph.
-	S.	-	-	-	-	is cornu arietis Ph.
-	T.	-	-	•	Vermilie	a triquetra Blainv.

T. - - Vermilia triquetra Blainv. nach dem Dict. d. Sciene. nat. planches. — Nach der Beschreibung müsste er der Deckel von Serpula vermicularis sein.

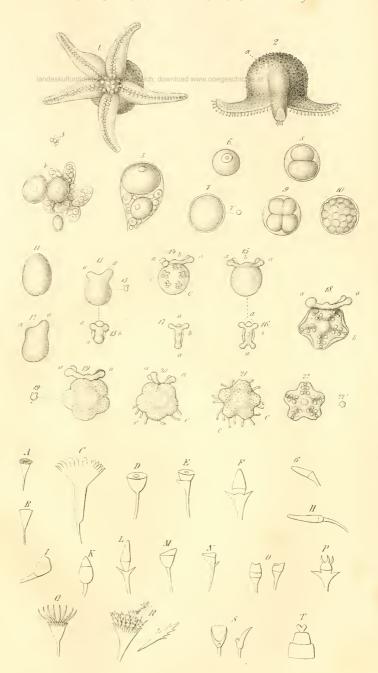
Über den Lumbricus variegatus Müller's und ihm verwandte Anneliden.

Von

Professor Ed. Grube.

Hierzu Taf. VII.

Die älteren Zoologen umfassten unter der Gattung Lumbricus nicht nur diejenigen Ringelwürmer mit Borsten, welchen, wie den eigentlichen Regenwürmern, äussere Athmungsorgane, Cirren, Antennen, Augen und ein bewaffneter vor-



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 10-1

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: Einige Bemerkungen über die Gattung Serpula, nebst Aufzählung der von mir im Mittelmeer mit dem Thier

beobachteten Arten. 186-198